

Über die Einberufung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR beschließt hiermit, die neunte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR...

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR... B. ASCHIMOW... Ch. DEMESSINOW...

Molot

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Treffen des Genossen K. U. Tschernenko mit Arbeitern des Moskauer Hüttenwerks „Serp i Molot“

Das Moskauer Hüttenwerk „Serp i Molot“ ist ein führender Betrieb der sozialistischen Industrie. Er kann eine reiche Geschichte zurückblicken, die vor mehr als 100 Jahren begonnen hat...

Rede des Genossen K. U. Tschernenko

Teure Genossen! Ich schätze hoch die Gelegenheit, mit Ihnen zusammenzutreffen. Stellen Sie doch eine große Formation der Arbeiterklasse dar, die in der vordersten Linie des Kampfes um die beschleunigte Entwicklung der Wirtschaft des Landes steht...

K. U. Tschernenko traf mit H. Florakis zusammen

Am 28. April fand im ZK der KPdSU ein Treffen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR K. U. Tschernenko mit dem Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Griechenlands H. Florakis statt...

fähig arbeiten, doch alle Güter als gewissenhafte Werkstücke genießen möchten, oder noch mehr. Das Arbeitskollektiv besitzt große Rechte, und an solche Personen müssen unsere Forderungen gestellt werden. Und das wird nur gerecht sein.

Am Beispiel unseres Werks, sagte Genosse Molotow, sehen wir, wie wir in unserem Land zur Lösung des Wohnungsproblems geleistet wird. Im Werk entstehen neue junge Familien, und sie möchten gerne wissen, was für Pläne im Wohnungsbau für die nächste Zukunft vorgesehen sind.

medlich reich an Kohle, Erz, Erdöl und Gas sei. In Wirklichkeit ist alles nicht so einfach. Unsere Vorräte sind wirklich nicht gering. Jedoch werden sie in der Natur nicht ergiebig.

Vor allem gilt es, die Entwicklung und Einführung von energiereichen Technologien zu beschleunigen. Man darf sich nicht damit abgeben, daß viele selbstständig hergestellten Motoren, Kesselanlagen in den Kraftwerken 15 bis 20 Prozent mehr Brennstoff verbrauchen als die von sowjetischen Wissenschaftlern und Konstrukteuren entwickelten Modelle.

Es sind bereits genug richtige Worte von der Notwendigkeit gesprochen worden. Metall, Brennstoffe, Energie und alle anderen Ressourcen einzusparen. Aber bei weitem nicht immer werden sie von konkreten Taten untermauert. Nur die Initiative, der persönliche Beitrag eines jeden — vom Arbeiter bis zum Direktor — zur Durchföhrung des Kampfes um ein rationales Sparsamkeitsregime überall und in allem werden spürbare Resultate ergeben.

Genosse Mir ist bekannt, daß Sie sich in der Brigadeform der Arbeitsorganisation gesammelt haben. Diese Form der Organisation und Stimulierung der Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterkollektive ins Leben gerufen. Sie würde in den Volkswirtschaften geboren und ist das Ergebnis des sozialen Sparsamkeitsregimes des Volkes.

das Recht des Menschen auf Leben gerückt. Die Treue zum Marxismus-Leninismus, der Schutz seiner Prinzipien ist eine wichtige Voraussetzung dafür, daß die kommunistische Bewegung die vor ihr stehenden Aufgaben mit Erfolg verwirklichen wird.

Die Repräsentanten der KPdSU und der KPG bekräftigten ihre Position hinsichtlich der friedlichen Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei bestehenden Streitfragen unter Berücksichtigung der nationalen Interessen beider Völker. Die Grundlage der internationalen Rechts und der bestehenden Praxis. Sie sind der Ansicht, daß die Interessen der Völker dieser Region und des Weltfriedens es fördern, daß das Agäische Meer ein Meer des Friedens und der freien Schifffahrt bleibt.

Die Kommunisten der Sowjetunion und Griechenlands betrachten es als ihre Pflicht, maximal zum Zusammenschluß der Reihen der kommunistischen Bewegung, zum weiteren Wachstum ihrer Autorität und ihres Einflusses beizutragen. In der Atmosphäre des Weltfriedens und der Vermeidung von internationalen Konflikten werden die Kommunisten, die sich für die Bekämpfung von Unterdrückung und Ausbeutung des Menschen durch den Menschen waren, vom Leben selbst in die vorderste Linie des Kampfes um die Erhaltung der Zivilisation, um

Werkzeuge des Menschen K. U. Tschernenko

(Schluß, Anfang S. 1)

Man fand eine richtige Methode der Verbindung von persönlichen Interessen des Werktätigen mit den Kollektivs und der Gesellschaft. Das ist eine der Hauptfragen des sozialistischen Aufbaus so wohl in ökonomischer und sozialistischer als auch in erzieherischer Hinsicht.

So helfen das politische Bewußtsein, die Arbeitskultur der Werktätigen und Bauern, wesentliche Elemente der gesellschaftlichen Beziehungen im entwickelten Sozialismus zu gestalten.

Der Held der Sozialistischen Arbeit Boris Wassiljewitsch Tschukanow hat hier treffend gesagt, daß die Begriffe „mein“ und „unser“, das Persönliche und das Gesellschaftliche in den Brigaden zu einer Legierung des Klassenbewußtseins, der patriotischen Pflicht und der kollektiven Meisterschaft zusammenzuschmelzen.

Wie man mir sagte, sind in der Eisenindustrie 15 Brigaden vereint. An und für sich ist das nicht schlecht. Was die Einführung der wirtschaftlichen Rechnungslegung und die Bewertung der Arbeit nach dem Endresultat ist, so stehen die persönlichen Arbeitsbeiträge eines jeden betrifft, so stehen die Hüttenwerker da im Rückstand. Die Meister haben die Probleme, die auf der Ebene der Ministerien, Ämter und branchenbezogenen Gewerkschaften gelöst werden müssen. Berechnung und Arbeitsbewertung, die hier gestellte Frage: „Warum wird der Schichtmeister, der die Arbeit der Komplexbrigade organisiert, nicht in ihren Bestand aufgenommen? Und warum wird er nicht wie ein Brigademitglied entlohnt?“

Das Staatliche Komitee für Arbeit führt zur Zeit ein Experiment zu dieser Frage durch. Dort, wo dazu entsprechende Bedingungen vorhanden sind, gilt es aber, nicht auf die Ergebnisse des Experimentes zu warten, sondern kühner nötige, wenn bedingte Maßnahmen zu treffen. Dabei darf man selbstverständlich nicht vergessen, daß dem Meister niemand die Verantwortung für die Organisation der Arbeit und Produktion abnehmen wird, wenn er sogar der Brigade angehört.

Die Stammabeiter während, kann man nicht umhin, an den markanten und genauen Begriff Stammabeiter zu denken. Ehrlich gesagt, gerät er bei uns manchmal in Verlegenheit. Wenn man aber diese Worte sagt, sieht man die Gestalt eines richtigen Arbeiters; eines durch Erfahrung gewitzigten Meisters, eines Patrioten des Betriebs; eines Erziehers des jungen Nachwuchses; eines offenen und prinzipientreuen Menschen.

Die Stammaarbeiter bilden den Kern der kunstreichen Arbeit, das Prestige der Qualitätsarbeit, so fordern, von der man sagt, sie leben viele Jahrhunderte lang. In ihrer 130-jährigen Geschichte, hatten die werktätigen Bolsche-

ren einen mächtigen Impuls verliehen. Die Hauptsache ist, den Schwerpunkt der ideologischen Anstrengungen ins Arbeitskollektiv, in die Grundparteiorganisation zu verlegen. Es gilt, Tag für Tag die besten, die höchsten Trägheit zu bereiten, wenn die ganze Tätigkeit sich zuweilen auf den Rahmen der ideologischen Arbeit beschränkt. Durch die Abfassung ungenügender Papiere und durch mehrfache Änderungen ersetzt wird.

In der ideologischen Praxis sind vorbildhaft als in den anderen Bereichen Sachtlichkeit, Organisiertheit, exakte Durchführungskontrolle, das Vermögen, effektive Resultate zu erzielen, notwendig.

Genossen, es ist gesetzmäßig, daß alle heiligen Ansprachen von der Sorge um das Schöpferturn durchdrungen sind. Denn die Arbeiterklasse ist schon ihrem Wesen nach eine Klasse der Schöpfer. Die Arbeiterklasse ist im Willen des Sowjetvolkes zum dauerhaften Frieden.

Ihre Einschätzung der internationalen Lage kann man nur zustimmen. Ja, die Veranstalter des sogenannten „Kreuzzuges“ gegen die UdSSR und die anderen sozialistischen Länder würden uns gern in die Knie zwingen. Doch das wird nie geschehen. (Stürmischer Beifall.)

Wie haben unsere Revolution unter Qualen durchbracht, sie verteidigt, den Sozialismus aufgebaut — und jetzt verwirklichen wir die grandiosen Entwicklungslinie des Landes, der weiteren Verbesserung des Lebens des Volkes. Wir zwingen unsere Weltanschauung und unsere Gesellschaftsordnung niemandem auf. Wir haben unsere Revolution in fremdes Land. Die Sowjetunion schlägt offenherzig den einzigen Weg vor — den Weg der friedlichen Koexistenz und der gegenseitigen Achtung internationaler Zusammenarbeit.

Zugleich ist es verständlich, daß nicht alles von unserem guten Willen abhängt. Und in der Politik schenken wir nur der Vernunft und nicht dem Glauben. Heißt es, die Aufrüstungen zu reduzieren — muß es eine wahrhaft beiderseitige Reduzierung sein. Gehen es darum, die Aufrüstungen zu vernichten, so müssen beide Seiten sie vernichten. Wenn die USA, die NATO diesen Schritt tun, so soll es an uns nicht hängen.

Wir wissen alle, daß die Jugend es nicht gern hat, wenn man ihr nur Strafpredigten fällt. Auch wir waren in unserer Jugendzeit von Belehrungen nicht erbaut, Vertrauen und hohe Verantwortung für die übernommene Sache — das erzieht den Menschen.

Macht man sich mit den erfahrenen Industrielleitern bekannt, so erfährt man, daß sie in der harten Kriegszeit als Knechte der Deutschen waren, mit sechzehn Jahren Brigadiere

und mit 25 Jahren für die Abteilung verantwortlich waren. Diese Schule läßt sich durch nichts ersetzen.

Die Schule der Arbeit, die Schule des Lebens, die Schule der politischen Arbeit unter den Massen ist die zuverlässigste Schule. (Beifall.)

Die bolschewistische Partei eine Partei der Zukunft nennt, bezog das Lenin auch auf den ständigen Zustrom junger, energischer Kräfte in sie. Heute kommen etwa 75 Prozent aus der Gesamtzahl der vierer Partei Aufgenommenen aus dem Kommando.

Das ist ein würdiger Nachwuchs der Kommunisten, die eine zureichende Reserve der Partei und ihr Kampfgefähre. Dem Verband junger Leninisten vertraue und vertraut die Partei verantwortliche Sachen. Und sie weiß, daß auf den Kommando Verlaß ist.

Genossen! Ich habe schon von den Komplexiertheiten in der Erziehung der Ökonomen gesprochen, auf die wir im die Wende der 70er und 80er Jahre gestoßen sind. Bis ZK unsere Partei und das ganze Volk arbeiten daran, um sie vollständig zu überwinden und neue Leistungsgrenzen zu erreichen. Dafür sind hochproduktive Arbeit und wirtschaftliche Interessiertheit eines jeden für die Produktion notwendig. Nur auf dieser Grundlage läßt sich der Volkswohlstand heben.

Die Konsequente Verbesserung der Arbeit ist der breiten Volkstugentmassen ist der Generalkurs der Kommunistischen Partei, und nichts wird ihn ins Wanken bringen. (Beifall.)

Am Beginn der 70er Jahre stiegen die Realeinkünfte pro Kopf der Bevölkerung auf mehr als das Anderthalbfache an. Der durchschnittliche Monatslohn betrug in der Volkswirtschaft im Jahre 1983 182 Rubel. Viel höher sind die Löhne hochqualifizierter Arbeiter. Im Monatsdurchschnitt erhalten sie bis zu 300 Rubel und manchmal auch mehr.

Heute werden bei uns alle vier Jahre mehr Wohnungen gebaut als im letzten Vorkriegsperiode gebaut worden sind. In jedem Planjahrfortschritt verbessern sich die Wohnverhältnisse von mehr als 50 Millionen Personen. Die Arbeit an der Verbesserung der Bevölkerung wird vergrößert, die Dienstleistungssphäre — erweitert.

Die Einkünfte der Werktätigen in der Landwirtschaft nehmen zu. Auf dem Land werden mehr komfortable und schöne Häuser, Schulen, medizinische Einrichtungen, Klubs gebaut, moderne Autos hergestellt.

Die Sowjetmensen stellen mit Genugtuung fest, daß das Lebensmittelprogramm gewisse Erfolge zeitigt. Für dessen Erfüllung ist noch bei weitem nicht alles geleistet. Offen gesagt, gibt es in einer Reihe von Rayons noch Störungen im Absatz der Erzeugnisse. Es steht noch eine umfangreiche Arbeit zur besseren Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, zur Erhöhung der Qualität von Massenerzeugnissen bevor.

Sie wissen, daß viele Betriebe

und Vereinigungen neben den gewaltigen Staatsmitteln, die für die Lösung von Sozialfragen bereit sind, schon heute über beträchtliche Fonds der ökonomischen Stimulierung verfügen. Sie betragen über 50 Milliarden Rubel. Man muß diese Werkzeuge umsichtig nutzen und die vordringlichsten Belange der Arbeitskollektive in erster Linie befriedigen.

Man muß gestehen, daß es auch anders vorwärts. Zuweilen verweise ich auf die Mittel für Nebensachen, vorausgesetzt, daß darauf gelenkt, womit man noch abwarten könnte.

Manche Leiter örtlicher Organisationen werden geradezu für Grundsatz befehlen. Wird ein Kulturpalast gebaut, so unbedingt aus Marmor, Kristall und mit Prägnanz. Wird ein Kunstpaß gebaut, so vor allem in der Ausmaße, daß wie man sagt, dahinter den Himmel nicht mehr sieht. Das kommt meiner Meinung nach von der kaufmännischen Auffassung der Schönheit. So ist unseriner (Heiterkeit im Saal.)

Man muß in allem Maß halten und stets daran denken, daß ein Kinderkrieger eine Wohnung für Neuerwerbter, eine schöne Werkstätte und ein Dorfklub die beste Sichtwerbung für unsere Lebensweise sind.

Wir müssen in unserem Werk wie auch allerorts in unserem Land die Kommunisten an komplizierteste, verantwortungsvollsten Sachen als erste Ebene der Tätigkeit setzen. So ist unseriner (Heiterkeit im Saal.)

Die Kommunistische Partei ist die Vorhut des ganzen Volkes. In den Klassen und Schichten, in der Übergabe von Wohnhäusern, ihrer Ideologie und Politik, ihrer Rolle nach, die die Arbeiter in der KPdSU spielen, und bleibt sie eine Partei der Arbeiterklasse. Die den reichen Traditionen des Bolschewismus stets treu ist. (Anhaltender Beifall.)

Dasichert die revolutionäre Kontinuität in ihrer Tätigkeit. Die stark ausgeprägten Klassencharakter ihrer Ideen und Denksphäre, das ist eine Gewähr für den Erfolg der umfangreichen Arbeit, die wir Vervollkommnung des entwickelten Sozialismus nennen.

In den Jahren des sozialistischen Aufbaus hat die Partei vortreffliche Leiter, wahre Anführer der Massen erzogen. Komplexiert ist ihre Arbeit, groß ist ihre Verantwortung. Die Menschen sprechen von solchen Genossen mit Hochachtung. Doch zuweilen hört man auch berechtigte Empörung, wenn man auf Fälle eines verkehrten Verhältnisses zwischen Mitarbeiter in der Produktion und im Alltagsleben zu sprechen kommt. Ähnliche Tatsachen sind unzulässig. Diejenigen, die assig arbeiten, müssen gesetz übertritten, das Statut der KPdSU verletzen, zieht das ZK der KPdSU streng zur Verantwortung und wird es auch weiterhin tun. Das haben wir auf dem Februarplenum des ZK der KPdSU resolut erklärt. Ich will es erneut wiederholen: Unseren hohen Ansprüche und Prinzipien in der Arbeit, die wir heute noch mehr — wieder heute noch mehr

Fragen der Qualität der Wohnungen, der Waren und der guten Dienste sind sowohl wirtschaftlicher und ökonomischer als auch sozialer Natur. Sie betreffen unmittelbar das Interesse von Millionen Menschen. Natürlich hängt die hohe Qualität von vielen Komponenten ab. Und dennoch kommt es vor allem auf die Haltung des Arbeiters zur Sache. Ich würde sagen, auf die Arbeitserhalte an.

Darf man denn schlechte Wohnungen für Arbeiter, Lehrer, Kinder und schließlich für seine Kinder bauen?

Wir rühmen mit Recht die Arbeitshelden, und das ganze Land kennt sie. Aber auch die Arbeiterklasse hat ihre konkreten Ansätze. Es ist an der Zeit, daß man auch die Ausschubserzeuger ins Gesicht kommt. Damit es kund wird, wer schlechte Produktion erzeugt, und die Verantwortungslosigkeit muß man streng zur Antwort stellen. (Beifall.)

Genossen! Die Macht unserer Gesellschaft verstärkt sich vielfach durch das Schließen von Massen. Auf dem Juniplenium des ZK der KPdSU von 1983 hat die Partei eine entfaltete Kontinuität in der Arbeit, die sich auf dauernde Erneuerung hervorgebracht. Die Beschlüsse des Plenums haben der Vervollkommnung der ideologischen Erziehung der Arbeiterklasse und der Arbeit in allen Richtungen

schmilzt Stahl, baut Brücken und Wasserkräfte. Heute habe ich mich während der Zusammenkünfte und Gespräche mit Ihnen erneut überzeugt, daß unsere treffliche Arbeiterklasse in der ganzen Welt irresigliche sucht.

Ich danke Ihnen herzlich und wünsche Ihnen Gesundheit, Glück und Erfolge in Ihrer schöpferischen und für unser Land sehr nötigen Arbeit.

Im Formstahlwerk beschäftigte Genossen K. U. Tschernenko eine Anstellung, wo die Erzeugung von Munition des Werks „Serp i Molot“ repräsentiert sind. Seine Erzeugnisse stehen bei den Konsumenten hoch im Kurs. In die Exportation wurden auch Konsumgüter aufgenommen, für deren Produktion im Betrieb eine Sonderabteilung gebaut wird.

Das Treffen des Genossen K. U. Tschernenko mit dem Kollektiv des Moskauer Hüttenwerks „Serp i Molot“ hat eine Reihe von Ergebnissen der unzerstörbaren Einheit von Partei und Volk, des unverbrüchlichen Zusammenschlusses der Menschen um das Leninische Zentralkomitee der KPdSU, die Entschlossenheit und den Willen der Werktätigen des Sowjetlandes vor Augen. Die Pläne der Partei zur Vervollkommnung der Gesellschaft des entwickelten Sozialismus ins Leben umzusetzen.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und stellvertretender Leiter des Moskauer Stadtparteikomitees V. W. Grischin berichtete in seiner Ansprache, wie die Moskauer die Aufgaben des eifrig fünfjährigen Planes erfüllen, mit welchen Eigenschaften sie den Ersten Mai würdigen. Die Werktätigen der Hauptstadt haben den Plan des ersten Quartals des laufenden Jahres und die sozialistischen Verpflichtungen erfüllt. Er meldete Konstantin Ustinowitsch Tschernenko, daß der Auftrag der Partei, die Arbeitsproduktivität der Werktätigen und die Produktionseffektivität zusätzlich zu senken, erfolgreich erfüllt wurden.

Genosse V. W. Grischin ging auf einige Aufgaben ein, die von den Hüttenwerkern des „Serp i Molot“ sehen. Es gilt, sagte er, die Rekonstruktion und technische Ausrüstung des Werks zu beschleunigen, eine Vergrößerung des Ausstoßes hochwertiger Metallergzeugnisse zu erreichen, die die Volkswirtschaft dringend braucht.

Die Parteiorganisation des Werks hat die Arbeit im Kollektiv bei der Realisierung dieser Aufgaben anzuleiten. Er brachte die Überzeugung zum Ausdruck, daß die Kommunisten und alle Werktätigen des Werks alle Aufgaben, die das ganze werktätige Moskau alles Notwendige zur Erfüllung und Übererfüllung der Aufgaben für das laufende Jahr und das ganze Planjahrfortschritt übernehmen werden.

Eine Vorstellung vom gegenwärtigen Niveau der Hüttenproduktion liefert das neue Formstahlwerk, das sich über mehr als ein halbes Kilonewton hinzieht. Hier ist viel Licht, leistungsstarke Ventilationsanlagen wechselluftmechanisch die Luft vollkommen elektronisch gesteuerte Automaten werden den Hüttenwerkern die schwere manuelle Arbeit abnehmen.

Im Gespräch mit Genossen K. U. Tschernenko brachten die Arbeiter ihre volle Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der Partei und des Staates zum Ausdruck, äußerten ihre Erwägungen über We-

gen der Steigerung der Produktionsleistung, die Erzeugung und Wirtschaftlichkeit der Arbeit, die Disziplin. Sie sprachen darüber, daß die Moskauer Hüttenwerker in der gegenwärtigen komplizierten Arbeit die größtmögliche Stärkung des Wirtschafts- und Verteidigungspotentials des Landes sehen.

Der Anlagenführer G. G. Wowk, der in diesem Betrieb ein Vierteljahrhundert lang tätig ist, dankte Konstantin Ustinowitsch herzlich für den Besuch seines Kollektivs.

Der Oberanlagenführer J. F. Frojnenko, der sich im Gespräch einschaltete, versicherte im Namen seiner Kollegen, daß sie die Aufgaben bei der Rekonstruktion des Werks erfolgreich erfüllen werden.

Die Arbeiter sprachen darüber, daß zugleich mit der Produktions-erneuerung ein umfassendes Sozialprogramm entwickelt wird. Die Anlagenführer W. D. Trischkina sagte: Die Sorge um uns verspielen wir ständig. Das bestätigte ich als

gen der Steigerung der Produktionsleistung, die Erzeugung und Wirtschaftlichkeit der Arbeit, die Disziplin. Sie sprachen darüber, daß die Moskauer Hüttenwerker in der gegenwärtigen komplizierten Arbeit die größtmögliche Stärkung des Wirtschafts- und Verteidigungspotentials des Landes sehen.

Der Anlagenführer G. G. Wowk, der in diesem Betrieb ein Vierteljahrhundert lang tätig ist, dankte Konstantin Ustinowitsch herzlich für den Besuch seines Kollektivs.

Der Oberanlagenführer J. F. Frojnenko, der sich im Gespräch einschaltete, versicherte im Namen seiner Kollegen, daß sie die Aufgaben bei der Rekonstruktion des Werks erfolgreich erfüllen werden.

Die Arbeiter sprachen darüber, daß zugleich mit der Produktions-erneuerung ein umfassendes Sozialprogramm entwickelt wird. Die Anlagenführer W. D. Trischkina sagte: Die Sorge um uns verspielen wir ständig. Das bestätigte ich als

gen der Steigerung der Produktionsleistung, die Erzeugung und Wirtschaftlichkeit der Arbeit, die Disziplin. Sie sprachen darüber, daß die Moskauer Hüttenwerker in der gegenwärtigen komplizierten Arbeit die größtmögliche Stärkung des Wirtschafts- und Verteidigungspotentials des Landes sehen.

Der Anlagenführer G. G. Wowk, der in diesem Betrieb ein Vierteljahrhundert lang tätig ist, dankte Konstantin Ustinowitsch herzlich für den Besuch seines Kollektivs.

Der Oberanlagenführer J. F. Frojnenko, der sich im Gespräch einschaltete, versicherte im Namen seiner Kollegen, daß sie die Aufgaben bei der Rekonstruktion des Werks erfolgreich erfüllen werden.

Die Arbeiter sprachen darüber, daß zugleich mit der Produktions-erneuerung ein umfassendes Sozialprogramm entwickelt wird. Die Anlagenführer W. D. Trischkina sagte: Die Sorge um uns verspielen wir ständig. Das bestätigte ich als

gen der Steigerung der Produktionsleistung, die Erzeugung und Wirtschaftlichkeit der Arbeit, die Disziplin. Sie sprachen darüber, daß die Moskauer Hüttenwerker in der gegenwärtigen komplizierten Arbeit die größtmögliche Stärkung des Wirtschafts- und Verteidigungspotentials des Landes sehen.

Der Anlagenführer G. G. Wowk, der in diesem Betrieb ein Vierteljahrhundert lang tätig ist, dankte Konstantin Ustinowitsch herzlich für den Besuch seines Kollektivs.

Der Oberanlagenführer J. F. Frojnenko, der sich im Gespräch einschaltete, versicherte im Namen seiner Kollegen, daß sie die Aufgaben bei der Rekonstruktion des Werks erfolgreich erfüllen werden.

Die Arbeiter sprachen darüber, daß zugleich mit der Produktions-erneuerung ein umfassendes Sozialprogramm entwickelt wird. Die Anlagenführer W. D. Trischkina sagte: Die Sorge um uns verspielen wir ständig. Das bestätigte ich als

Treffen des Genossen K. U. Tschernenko mit Arbeitern des Moskauer Hüttenwerks „Serp i Molot“

(Schluß, Anfang S. 1)

100jähriges Werk „Serp i Molot“ verfügt, wie neue moderne Betriebsgebäude, einen kurzen Weg zum Ersten Mai, zur weiteren Halle, für den Wälschen von Blech und Flachstahl — begonnen. Mit ihrer Interaktion wurde die Rekonstruktion des Werks in den letzten Jahren beendigt. Der Bau der Warmwalzleistung müde rascher vorankommt, damit sie in zwölf Planjahrfortschritt bereits Produktion in vollem Umfang liefern kann.

Fünfzehn Jahre bin ich an der Walzstraße „450“ der Abteilung für die Erzeugung des Mechanismus und Ausrüstungen der Walzstraße weit entfernt von den modernen Maschinen, die in den neuen Werkabteilungen installiert sind, doch auch mit den alten Ausrüstungen kann man bei schöpferischer und verantwortungsbewußter Einstellung zur Arbeit noch viel leisten.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und stellvertretender Leiter des Moskauer Stadtparteikomitees V. W. Grischin berichtete in seiner Ansprache, wie die Moskauer die Aufgaben des eifrig fünfjährigen Planes erfüllen, mit welchen Eigenschaften sie den Ersten Mai würdigen. Die Werktätigen der Hauptstadt haben den Plan des ersten Quartals des laufenden Jahres und die sozialistischen Verpflichtungen erfüllt. Er meldete Konstantin Ustinowitsch Tschernenko, daß der Auftrag der Partei, die Arbeitsproduktivität der Werktätigen und die Produktionseffektivität zusätzlich zu senken, erfolgreich erfüllt wurden.

Genosse V. W. Grischin ging auf einige Aufgaben ein, die von den Hüttenwerkern des „Serp i Molot“ sehen. Es gilt, sagte er, die Rekonstruktion und technische Ausrüstung des Werks zu beschleunigen, eine Vergrößerung des Ausstoßes hochwertiger Metallergzeugnisse zu erreichen, die die Volkswirtschaft dringend braucht.

Die Parteiorganisation des Werks hat die Arbeit im Kollektiv bei der Realisierung dieser Aufgaben anzuleiten. Er brachte die Überzeugung zum Ausdruck, daß die Kommunisten und alle Werktätigen des Werks alle Aufgaben, die das ganze werktätige Moskau alles Notwendige zur Erfüllung und Übererfüllung der Aufgaben für das laufende Jahr und das ganze Planjahrfortschritt übernehmen werden.

Eine Vorstellung vom gegenwärtigen Niveau der Hüttenproduktion liefert das neue Formstahlwerk, das sich über mehr als ein halbes Kilonewton hinzieht. Hier ist viel Licht, leistungsstarke Ventilationsanlagen wechselluftmechanisch die Luft vollkommen elektronisch gesteuerte Automaten werden den Hüttenwerkern die schwere manuelle Arbeit abnehmen.

Im Gespräch mit Genossen K. U. Tschernenko brachten die Arbeiter ihre volle Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der Partei und des Staates zum Ausdruck, äußerten ihre Erwägungen über We-

Zum Andenken an das Treiben überlebte, brachten die Arbeiter Genossen K. U. Tschernenko ein Souvenir, eine Jubiläumsmedaile und ein Jubiläumsgeld, das sie zu Ehren des 100. Gründungstages der Sowjetunion an die Arbeiter der KPdSU übertragen werden.

Genosse K. U. Tschernenko weitete in den Werkabteilungen. Die Arbeiter begrüßten herzlich Konstantin Ustinowitsch.

Eine Vorstellung vom gegenwärtigen Niveau der Hüttenproduktion liefert das neue Formstahlwerk, das sich über mehr als ein halbes Kilonewton hinzieht. Hier ist viel Licht, leistungsstarke Ventilationsanlagen wechselluftmechanisch die Luft vollkommen elektronisch gesteuerte Automaten werden den Hüttenwerkern die schwere manuelle Arbeit abnehmen.

Im Gespräch mit Genossen K. U. Tschernenko brachten die Arbeiter ihre volle Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der Partei und des Staates zum Ausdruck, äußerten ihre Erwägungen über We-

Zum Andenken an das Treiben überlebte, brachten die Arbeiter Genossen K. U. Tschernenko ein Souvenir, eine Jubiläumsmedaile und ein Jubiläumsgeld, das sie zu Ehren des 100. Gründungstages der Sowjetunion an die Arbeiter der KPdSU übertragen werden.

Genosse K. U. Tschernenko weitete in den Werkabteilungen. Die Arbeiter begrüßten herzlich Konstantin Ustinowitsch.

Eine Vorstellung vom gegenwärtigen Niveau der Hüttenproduktion liefert das neue Formstahlwerk, das sich über mehr als ein halbes Kilonewton hinzieht. Hier ist viel Licht, leistungsstarke Ventilationsanlagen wechselluftmechanisch die Luft vollkommen elektronisch gesteuerte Automaten werden den Hüttenwerkern die schwere manuelle Arbeit abnehmen.

Im Gespräch mit Genossen K. U. Tschernenko brachten die Arbeiter ihre volle Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der Partei und des Staates zum Ausdruck, äußerten ihre Erwägungen über We-

Zum Andenken an das Treiben überlebte, brachten die Arbeiter Genossen K. U. Tschernenko ein Souvenir, eine Jubiläumsmedaile und ein Jubiläumsgeld, das sie zu Ehren des 100. Gründungstages der Sowjetunion an die Arbeiter der KPdSU übertragen werden.

Genosse K. U. Tschernenko weitete in den Werkabteilungen. Die Arbeiter begrüßten herzlich Konstantin Ustinowitsch.

Eine Vorstellung vom gegenwärtigen Niveau der Hüttenproduktion liefert das neue Formstahlwerk, das sich über mehr als ein halbes Kilonewton hinzieht. Hier ist viel Licht, leistungsstarke Ventilationsanlagen wechselluftmechanisch die Luft vollkommen elektronisch gesteuerte Automaten werden den Hüttenwerkern die schwere manuelle Arbeit abnehmen.

Im Gespräch mit Genossen K. U. Tschernenko brachten die Arbeiter ihre volle Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der Partei und des Staates zum Ausdruck, äußerten ihre Erwägungen über We-

Zum Andenken an das Treiben überlebte, brachten die Arbeiter Genossen K. U. Tschernenko ein Souvenir, eine Jubiläumsmedaile und ein Jubiläumsgeld, das sie zu Ehren des 100. Gründungstages der Sowjetunion an die Arbeiter der KPdSU übertragen werden.

Genosse K. U. Tschernenko weitete in den Werkabteilungen. Die Arbeiter begrüßten herzlich Konstantin Ustinowitsch.

Eine Vorstellung vom gegenwärtigen Niveau der Hüttenproduktion liefert das neue Formstahlwerk, das sich über mehr als ein halbes Kilonewton hinzieht. Hier ist viel Licht, leistungsstarke Ventilationsanlagen wechselluftmechanisch die Luft vollkommen elektronisch gesteuerte Automaten werden den Hüttenwerkern die schwere manuelle Arbeit abnehmen.

Im Gespräch mit Genossen K. U. Tschernenko brachten die Arbeiter ihre volle Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der Partei und des Staates zum Ausdruck, äußerten ihre Erwägungen über We-

Im Ministerrat der Kasachischen SSR

Am 28. April fand eine Sitzung des Ministerrats der Kasachischen SSR statt. Erörtert wurde die Produktion der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR und der Durchführung des Staatshaushalts der Republik im ersten Quartal 1984.

Es wurde festgestellt, daß die Kollektive der Produktionsvereinigungen und Betriebe, Gewerkschaften und Organisationen der Republik, ausgehend von den Beschlüssen des Dezemberplenums von 1983 und des Februarplenums des ZK der KPdSU von 1984 sowie des XI. und des XII. Plenums des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, den sozialistischen Wettbewerb um die Erfüllung und Übererfüllung ihrer Jahrespläne weit entfaltet

und im vorigen Quartal neue Erfolge im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau erzielt haben. Die Produktion der Industrie, der Ausstoßes und der Realisierung der meisten wichtigsten Erzeugnisse vorfristig erfüllt worden. Die gesamte Produktionsumfang ist gegenüber dem Monaten Januar bis März des vorigen Jahres um 3,1 Prozent angewachsen. Über den Plan hinaus sind die Erzeugnisse im Wert von 103,8 Millionen Rubel realisiert, durch das Anwachsen der Arbeitsproduktivität sind 84 Prozent des Zuwachses der Industrieproduktion gesichert worden.

Die Sowchose und Kolchose haben eine große Arbeit zur Gewinnung geleistet. Der Plan des Aufkaufs aller tierischen Erzeug-

nissen und deren Lieferungen in den Unionsfonds ist erfüllt worden. Der Vieh- und Geflügelbestand hat sich vergrößert. Die Agrarbetriebe der Republik haben ihre Aufgaben bei der Durchführung der winteragrotechnischen Maßnahmen erfüllt. Mit Vorlauf gegenüber dem vorigen Jahr wird die Überholung der Landwirtschaft abgeschlossen, die meisten Gebiete führen schon Arbeit bei der Frühjahrbestellung durch.

Im Investitionsbau haben sich die Umfänge der in Anspruch genommenen Investitionslimits, der Bau- und Montagearbeiten sowie der Vertragsarbeiten an den in Betrieb zu nehmenden Objekten erhöht.

Das Programm der Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung wird konsequent wirk-

licht: Die durchschnittliche Monatslohn der Arbeiter und Angestellten hat sich erhöht, der Einzelhandelsumsatz ist im ersten Quartal gegenüber dem Monat der Realisierung der Dienstleistungen um 8,7 Prozent angewachsen.

In der Sitzung wurde zugleich festgestellt, daß einige Ministerien und Ämter der Republik sowie Gebietsvollkommensdelegierungen, die Durchführung der Planaufgaben beim Anlauf und der Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten, bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse nicht gesichert haben.

Der Ministerrat der Kasachischen SSR empfiehlt die Minister und Leiter der Ämter der Republik, der Gebietsvoll-

kommensdelegierungen und des Alma-Ataer Stadtvollkommensdelegierungen, ausgehend von den Beschlüssen des Dezemberplenums von 1983, des Februar- und des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1984, von den Leitenden und Schließenden der Verordnungen bei der Überplanmäßigen Steigerung der Arbeitsproduktivität um ein Prozent und Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse, und der Arbeiter, die Verantwortung für die Erhöhung der Verantwortung der Leiter von Betrieben und Organisationen für die Lösung dieser erstrangigen Aufgaben zu übernehmen.

Die Ministerien, Ämter und Gebietsvollkommensdelegierungen sind verpflichtet, die Inbetriebsetzung der Produktionskapazitäten und Grundfonds der Fertigstellung der Wohnräume und sozialer Objekte, die Verbesserung der Arbeitsorganisation im Handel und in Dienstleistungswesen zu sichern.

Die Gebietsvollkommensdelegierungen, das Ministerium für Landwirt-

schafft, das Ministerium für Obst- und Gemüsewirtschaft, das Ministerium für Lebensmittelindustrie, das Ministerium für Milchindustrie, das Ministerium für Wasserwirtschaft, die Goskonekhnika der Kasachischen SSR und die Glas- und Sowchostrust wurden aufgefordert, den ganzen Komplex der nötigen Maßnahmen zu verwirklichen, die zu einer erfolgreichen Durchführung der Frühjahrserarbeiten, das stabile Anwachsen der Produktion von Getreide, pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen, des rechtzeitigen Abschluß der Vorbereitung der Sowchose, Kolchose, Erfassungs-, Aufkaufs- und Verarbeitungsgrundfonds der Fertigstellung der Wohnräume und sozialer Objekte, die Verbesserung der Arbeitsorganisation im Handel und in Dienstleistungswesen zu sichern.

Die Gebietsvollkommensdelegierungen, das Ministerium für Landwirt-

schafft, das Ministerium für Obst- und Gemüsewirtschaft, das Ministerium für Lebensmittelindustrie, das Ministerium für Milchindustrie, das Ministerium für Wasserwirtschaft, die Goskonekhnika der Kasachischen SSR und die Glas- und Sowchostrust wurden aufgefordert, den ganzen Komplex der nötigen Maßnahmen zu verwirklichen, die zu einer erfolgreichen Durchführung der Frühjahrserarbeiten, das stabile Anwachsen der Produktion von Getreide, pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen, des rechtzeitigen Abschluß der Vorbereitung der Sowchose, Kolchose, Erfassungs-, Aufkaufs- und Verarbeitungsgrundfonds der Fertigstellung der Wohnräume und sozialer Objekte, die Verbesserung der Arbeitsorganisation im Handel und in Dienstleistungswesen zu sichern.

Die Gebietsvollkommensdelegierungen, das Ministerium für Landwirt-

Der Arbeitsrhythmus des Planjahrfrühts

Die Wertigkeiten der Industrie haben den Plan des ersten Quartals bei der Realisierung der Ergebnisse, der Steigerung der Arbeitsproduktivität und beim Ausstoß der meisten wichtigsten Erzeugnisse erfüllt. Der Plan der Realisierung der Produktion ist von allen Unionsrepubliken und Industrieministerien bewältigt worden, heißt es in der Mitteilung der Generalverwaltung des Ministeriums der UdSSR über die Ergebnisse der Erfüllung des Staatsplans durch die Industrie der UdSSR im ersten Quartal 1984.

Der Zuwachs des Gesamtumsatzes der Industrie gegenüber dem Vergleich zur entsprechenden Periode des vorigen Jahres 4,9 Prozent. Die Arbeitsproduktivität wuchs um 4,6 Prozent gegenüber dem Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Jahres 1983, die übernommenen sozialistischen Verpflichtungen werden erfüllt. Durch die Erhöhung der Arbeitsproduktivität wurden 36 Prozent des Produktionsplans erfüllt.

In der ganzen Industrie und in den meisten Ministerien wurde die Arbeitsproduktivität schneller als der Durchschnittslöhne. Die Aufgaben bei der Senkung der Selbstkosten und der Verringerung des Energieverbrauchs wurden erfüllt. Der Gewinn hat sich vergrößert.

Seit dem 1. Januar 1984 wird ein wirtschaftliches Experiment zur Erweiterung der Rechte der Produktionsvereinigungen (Betriebe) bei der Produktion und der Verantwortung für die Erhaltung ihrer Verantwortung für die Arbeitsergebnisse in den Bereichen der Ministerien für Schwer- und Transportmaschinenbau für die elektrische Industrie, für Lebensmittelindustrie der Ukrainischen SSR, für Leichtindustrie der Belarussischen SSR, für ortsfeste Maschinen der Ukrainischen SSR durchgeführt.

In den meisten Vereinigungen und Betrieben dieser Ministerien wurden die Vertragsverpflichtungen in der Lieferung der Erzeugnisse besser als in der ganzen Industrie erfüllt. Die Vereinigungen des Ministeriums für Lebensmittelindustrie der Ukrainischen SSR, des Ministeriums für Leichtindustrie der Belarussischen SSR, des Ministeriums für elektrische Industrie der Litauischen SSR haben ihre Lieferpflichten vollständig eingehalten.

Die Produktion der wichtigsten Erzeugnisse betrug: von Elektroenergie (einschließlich Gaskondensat) — 153 Milliarden Tonnen, von Gas — 146 Milliarden Kubikmeter, von Kohle — 188 Millionen Tonnen, von Stahlgießerei — 39,0 Millionen Tonnen, von Eisenmetallurgie (Herstellereisen) — 27,2 Millionen Tonnen, von Stahlrohren — 4,7 Millionen Tonnen, von Eisen — 60,7 Millionen Tonnen, von chemischen Pflanzenschutzmitteln (in Bezugseinheiten) — 153,000 Tonnen, von Kunstharz und Kunststoffen — 1,3 Millionen Tonnen, von Chemiefasern und -fäden — 359,000 Tonnen, von Metallbearbeitungsmaschinen — im Wert von 594 Millionen Rubel, darunter mit Zählprogrammsteuerung — im Wert von 175 Millionen Rubel.

Es wurden erzeugt: automatische Manipulatoren mit Programmsteuerung (Industrieroboter) — 3,100 Stück, Geräte, Automatische Steuerung und Ersatzteile dazu — im Wert von 1,122 Millionen Rubel, Rechen- und Ersatzteile dazu — im Wert von 854 Millionen Rubel, Maschinen und Ausrüstungen im Wert von 55,9 Millionen Rubel, chemische Ausrüstungen und Ersatzteile dazu — im Wert von 217 Millionen Rubel, Gütertransportmaschinen — 15,000 Stück, Baumaschinen — im Wert von 896 Millionen Rubel, Maschinen und Ausrüstungen für die Viehwirtschaft und Futtermittelproduktion im Wert von 330 Millionen Rubel, Mähdrescher — 30,700 Stück, Baumwollerntemaschinen — 2,700 Stück, Bagger — 10,700 Stück, Papier — 1,8 Millionen Tonnen, Zement — 31,9 Millionen Tonnen.

Produziert wurden: Gewebe aller Arten — 3 Milliarden Quadratmeter; Konfektionen — im Wert von 6,4 Milliarden Rubel; Fleisch (aus staatlichen Schlachthöfen) im Wert von 1,1 Millionen Tonnen, Wurstwaren — 810,000 Tonnen; Nahrungsmittel, einschließlich Fischkonserven, — im Wert von 1,6 Milliarden Rubel; Butter (aus staatlichen Rohstoffquellen) — 233,000 Tonnen; Konserven — 2,9 Milliarden

Plan für vier Monate vorfristig erfüllt

Den sozialistischen Wettbewerb um die erfolgreiche Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU, des Februars und des Aprilnummers des ZK der KPdSU von 1984 und des XX. Parteitages der Kommunistischen Partei Kasachstans entfaltend, haben die Wertigkeiten der Industrie der Republik den Viermonatsplan der Realisierung und Produktion der wichtigsten Erzeugnisse vorfristig erfüllt, am 28. April erfüllt.

In der bis zum Ersten Mai verbliebenen Zeit wird die Industrie Kasachstans überplanmäßig Erzeugnisse im Werte von Dutzenden Millionen Rubel produzieren. Zusätzlich sollen bedeutende Mengen von Gas, Eisen, Koks abgewonnen, viel NE-Metalle, Maschinenbaueinzelteile, Polystyrol, Kautschuk, Asbestfasern, Asbestzementrohre erzeugt werden. Es

Einheitsbüchsen, Fernsehgeräte — 2,2 Millionen Stück, darunter Farbfernseher — 0,9 Millionen Stück; Kühlmaschinen und Gefrieranlagen — 14 Millionen Stück; Waschmaschinen — 1,1 Millionen Stück; Pendeluhren — 335,000 Stück; Möbel im Werte von 1,9 Milliarden Rubel.

Erfüllt ist der Plan der Gas-, Kohle- und Eisenerzgewinnung, der Produktion von Stahl, Feinmetallen, Aluminat, Mineraldüngern, chemischen Pflanzenschutzmitteln, Kunstharz und Plasten, Reflektoren, Zerspanungs- und Schleifmaschinen, Industrierobern, ortsfesten Aufbereitungsanlagen und Rechen- und Erdölapparatur, (technologischen Ausrüstungen für die Leicht- und Lebensmittelindustrie, Güterwagen, Traktoren, Landmaschinen, von Maschinen und Ausrüstungen für die Viehwirtschaft und Futtermittelproduktion, Bagger, Papier und einigen anderen Erzeugnissen.

Erfüllt wurde der geplante Umfang der Produktion der meisten Massenbedarfsgegenstände: von Fleisch, Nahrungsmitteln, Butter, Vollmilch-Eis, Konfektionen, Konserven, Konfektionen, Porzellan-, Fayence- und Keramikwaren, von Maschinen, Fernsehgeräten, Waschmaschinen und Möbeln.

Nicht erfüllt blieben zugleich die Aufgaben in der Gewinnung und Erstarbeitung von Erdöl, in der Erzeugung einer Reihe von Erdölprodukten und der Produktion von Nutzholz, Oberkriegen, Leinwand und Lederwaren. Einzelne Produktionsvereinigungen und Betriebe haben bei der Erhaltung der sozialistischen Verpflichtungen, den Selbstkosten, den Akkumulationen nicht erfüllt; sie haben Erzeugnisse produziert, die bei der Bevölkerung nicht gefragt sind.

Die Erfüllung des Plans bei der Produktion und Lieferung von Erzeugnissen gemäß den abgeschlossenen Verträgen und Aufträgen hat sich verbessert. Jedoch werden die Vertragsverpflichtungen in der Lieferung der Erzeugnisse besser als in der ganzen Industrie erfüllt. Die Vereinigungen des Ministeriums für Lebensmittelindustrie der Ukrainischen SSR, des Ministeriums für Leichtindustrie der Belarussischen SSR, des Ministeriums für elektrische Industrie der Litauischen SSR haben ihre Lieferpflichten vollständig eingehalten.

Die Einführung der neuen Technologie in der Industrie nahm ihren Fortgang. Im ersten Quartal wurden in den Betrieben etwa 500 automatische und mechanisierte Fließstraßen auf einer Länge von 1,300 Abschnitten, Abteilungen und Betrieben wurde komplex mechanisiert und automatisiert; eingeführt wurden etwa 30 automatische Systeme der Steuerung technologischer Prozesse, 465 Zerspanungsmaschinen mit Zifferprogrammsteuerung und etwa 600 Industrieroboter.

Es wurde die Produktion von 800 neuer Erzeugnissearten, von 1,3 Millionen Tonnen von wirtschaftlichen Walzprofilen, eine Modifikation der Einzelstapelpumpen, Bohr-, Fräs- und Innendrehmaschinen mit Zifferprogrammsteuerung und automatische Ausschussteile der Werkzeuge, hochpräzise Flachschleifmaschinen, neue Modelle von Industrierobotern, optische Faserkabel für Fernübertragung vergrößert wurde die Produktion von weitverbreiteten Mähmaschinen für die Ernte der Getreidekulturen, von getriebelassenen und ökonomischen Rechenkomplexen für die Lösung sozialistischer und ökonomischer Aufgaben, neuer Modelle von Mikro- und Minicomputern, von Zerspanungswerkzeugen mit verschleißfesten Überzügen und Instrumenten aus Synthese- und Naturdiamanten.

Der Export auf der Strecke Moskau — Leningrad wurde seiner Bestimmung übergeben.

Die Betriebe einzelner Ministerien haben die wichtigsten Aufgaben bei der Einführung der neuen Technologie nicht erfüllt.

Die technisch-ökonomischen Kennziffern der Produktion und die Erzeugnisqualität haben sich etwas verbessert.

Die Arbeitskollektive der Industrie haben einen weitgehenden sozialistischen Wettbewerb um die Erfüllung und Überbietung der Planaufgaben für 1984, um die überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität um ein Prozent und die zusätzliche Senkung der Selbstkosten um 0,5 Prozent entfaltend.

Die Arbeitskollektive der Industrie werden große Mengen von Baumwolle und Seidenstoffen, Konfektionsartikeln, Strümpfen und Socken, Textilwaren, Plüsch, Kleider, Vollmilch-Eis, Käse, Braten, Mehl, Graupen, Süß- und Teigwaren, synthetischen Waschmitteln und anderen Erzeugnissen produziert werden.

Die Kollektive der Industriebetriebe konzentrieren ihre Anstrengungen auf die Erfüllung ihrer Verpflichtungen, die Arbeitsproduktivität überplanmäßig um ein Prozent zu erhöhen und die Selbstkosten der Erzeugnisse zusätzlich um 0,5 Prozent zu senken. In Werken, Fabriken und Vereinigungen wird die Tätigkeit zur Erhöhung der Verantwortung eines jeden für die Qualität der Arbeit, zur Erzielung höherer Endergebnisse bei der Arbeit vervollkommen.

Palama

Aus aller Welt In den Bruderländern

Führender Betrieb

HO-CHI-MINH-STADT. Als führender Betrieb der Genossenschaftsbewegung in Südvietnam bezeichnet man die landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft Daiphong in der Provinz Quang Nam-Da-Nang. Die Bauern ernten hier alljährlich 100 Dutzenden Reis je Hektar — das ist ein Rekordwert an dieser wichtigen Lebensmittellieferanten-Lande. Diese Ertragssteigerung konnte dank der weitgehenden Einführung neuer Formen der Arbeitsorganisation, dem intensiven Irrigationsbau und der effektiven Nutzung moderner Landmaschinen erreicht werden. Nach den Ergebnissen des vergangenen Jahres wurde den Akteuren die Wanderhande des Ministers der SRV — die höchste Auszeichnung im Republikwettbewerb — verliehen.

Die Erfolge der Wertigkeiten der Provinz, die in kurzer Zeit die Folgen des langwierigen verheerenden Krieges überwinden und Hunderttausende Hektar fruchtbarer Böden gewonnen hat, zeugen bereit von den Vorzügen der kollektiven Arbeit und der sozialistischen Methode der Wirtschaftsführung. Erst acht Jahre nach der Befreiung der Südhälfte des Landes vom proamerikanischen Neokolonialregime vergangen. Doch die sozialistischen Neuerungen haben sich durchgesetzt und die sozialistischen Errungenschaften errungen. Gegenwärtig arbeiten im Süden erfolgreich rund 21 000 landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften und Kollektive. An der Spitze der Genossenschaftsbewegung stehen die Kommunisten.

Bautechnische Sanierung von Wasserleitungen

BERLIN. 83 000 Kilometer Rohrleitungen für die Wasserversorgung gibt es in der DDR. Fast ein Drittel der Rohre müssen in den nächsten Jahren erneuert werden. Diese Erneuerung wird bis heute sehr aufwendig. Experten der Bauakademie der DDR in Berlin und der Was-

servierung entwickelten nun eine neue Methode der Auskleidung der alten Wasserleitungen mit Zementmörtel. Die bisher übliche mechanische Reinigung führt nur zu einem kurzfristigen Reinigungseffekt, da mit dieser Methode weder Korrosionsschichten und altes, abgestumpftes Materialveränderungen beseitigt noch neuerliche Ablagerungen in den Leitungen verhindert werden können. Mit dem neuen Verfahren soll nicht nur die Ausweitung der Rohre bei verschiedenen Leitungen.

Bei der Auskleidung mit Zementmörtel wird in die Rohre nach vorangegangener Reinigung ein doppelwandiger Textilschlauch eingezogen und mit Druckluft aufgeblasen. Der Schlauch legt sich bis auf einen durch Abstandhalter fixierten Maß an die Rohrinne an. In die entstandenen Zwischenräume wird flüssiger Mörtel gedrückt. Innerhalb von 72 Stunden abbindet. Der als Schalung verwendete Schlauch wird entfernt. Die neue Innenwandung beseitigt undichte Stellen und ebnet sie. Das Verfahren läßt sich für Rohre mit Weiten von 100 bis 300 Millimetern anwenden.

Flächteile sagen Rohre mit dieser Auskleidung eine Lebensdauer von 40 bis 50 Jahren voraus. Gegenüber einer Neuverteilung der Rohre können auf diese Weise zwei Drittel der Kosten eingespart werden. Weitere Vorteile sind eine Verminderung der Beeinträchtigung des öffentlichen Verkehrs während der Arbeiten und die Entlastung der Tiefbauarbeiten im Lande.

Vorbereitung auf die Erholung im Sommer

SOFIA. Die Mitarbeiter der Gewerkschaftsanalysten, Erholung und Touristenberatung beenden Vorbereitungen für die beabsichtigte Sommererholung der bulgarischen Werktätigen. In diesem Jahr werden mehr als 2,3 Millionen Menschen im Urlaub in Kurorteinrichtungen verbringen. Besondere Beachtung wird der Verbesserung der Erholungsbedingungen der Werktätigen und der Betreuung geschenkt. Zu diesem Zweck sind zusätzlich 50 Millionen Lewa bereitgestellt worden.

Düsteres Bild

Millionen Kinder in der Welt leiden ständig Hunger, viele von ihnen sterben und die Gesundheit der Überlebenden wird durch dauernde Unterernährung untergraben. Dieses düstere Bild entwerfen die in New York veröffentlichten Berichte des UNO-Kinderhilfsfonds (UNICEF), der zur Unterstützung der Entwicklungsländer bei der Verbesserung der Lebensbedingungen der verwahrlohten Generation geschaffen worden war. In den Berichten werden die Hauptursachen der tragischen Situation in Dutzenden junger Staaten ange-

geben — es seien wirtschaftliche Schwierigkeiten, gewaltige Zahlungsbilanzdefizite und Mangel an Mitteln zur Überwindung der Folgen von Naturkatastrophen. Diese Lage sei vor allem mit der Vorrückung des westlichen Kapitals in der Wirtschaft dieser Länder, mit der Diskriminierung auf dem Gebiete des Handels, der Wirtschafts- und Finanzbeziehungen verbunden, die es den jungen Staaten unmöglich machen, Selbständigkeit zu erreichen und den eigenen Kindern beim Überleben zu helfen.

Krise in der NATO

Als die schwerste politische Krise der NATO in der ganzen Geschichte des Bündnisses bezeichnete die in Brüssel erscheinende Zeitung „Le Soir“ die Beziehungen im Nordatlantikkartell. In Frage der Rolle von Westeuropa aufzulegenden Stationierung modernster amerikanischer nuklearer Mittelstreckenraketen. Allein die Tatsache, daß Dänemark und Griechenland nach von diesen Plänen völlig distanzieren und Belgien und die Niederlande noch immer keine Entscheidung über die Stationierung von je 48 Marschflugkörpern, zeugt davon, daß die Politik Washingtons von den Bündnispartnern nicht mehr vorbehaltlos akzeptiert wird.

Jeden Preis zu zwingen, sich dem Diktat zu beugen. Ein Beispiel solcher Methoden sind die massiven Pressionen der USA auf die Regierungen Belgiens und der Niederlande, die unter dem Einfluß ihrer Öffentlichkeit von der Notwendigkeit der Stationierung von Marschflugkörpern auf ihrem Territorium zu zweifeln anfangen.

Mehr noch. Die Massenproteste der westeuropäischen Bevölkerung gegen die gefährlichen Raketenpläne des Pentagon haben mit neuer Kraft gezeigt, daß man sich in der alten Welt mit Mühen und Argwohn zum Aggressionskurs der USA-Administration auf dem internationalen Schauplatz erhebt und daß dieser Kurs die Menschheit mit der Angst um die Zukunft unseres Planeten erfüllt.

Es werden die verschiedensten Formen des Drucks angewandt: Die Besuche von Mitgliedern der USA-Administration in den Hauptstädten der USA-Verteidigungsminister Caspar Weinberger, Anschauung von seitens der USA-Außenministerien, Diskussionen über die „interdänische Frage“ innerhalb der NATO und andere. Ein gleiches Bild bietet sich auch hinsichtlich Belgiens.

Der Raketenkonflikt ist nicht der erste Konflikt in der NATO. Früher haben die Bündnispartner wegen der Versuche der USA-Administration in einen Konflikt geraten, den westeuropäischen Privatländern die Stationierung von Ausrüstungen für die Gasfernrohrleitung Sibirien — Westeuropa zu verbieten, und kürzlich ist in der NATO ein neuer Konflikt ausgebrochen — diesmal wegen des Baus des modernsten NATO-Kriegsschiffes für die 90er Jahre. Die USA haben die letzten Angebote im Vertrag für das bereits vereinbarte Protokoll des Abkommens eingelegt, und fordern einen Löwenanteil für die amerikanische Industrie.

Die Beratungen der Frühjahres-session haben zugleich deutlich gemacht, daß das Hauptthema zum konstruktiven Dialog weiterhin die obstruktivistische Politik der USA und einer Reihe anderer westlicher Länder ist, die die Verhandlungen als propagandistische Tarnung für ihre militaristischen Vorbereitungen benutzen, die auf die Erreichung militärischer Überlegenheit gerichtet sind. Durch Verschulden dieser Ländergruppe ist es der Konferenz nicht gelungen, Prioritätsfragen zu behandeln.

Ein anderes negatives Beispiel kann der amerikanische Entwurf einer Konvention über das Verbot der chemischen Waffen dienen, dem man breite Rechte einräumt. In Wirklichkeit ist dieser Entwurf, wie V. Israeljan feststellte, auf diskriminierender Grundlage aufgebaut und stellt Staaten mit unterschiedlichen sozialen Systemen in ungleiche Lage und kann lediglich die Verhandlungen zu diesem Problem um mehrere Jahre zurückwerfen.

Ein anderes negatives Beispiel kann der amerikanische Entwurf einer Konvention über das Verbot der chemischen Waffen dienen, dem man breite Rechte einräumt. In Wirklichkeit ist dieser Entwurf, wie V. Israeljan feststellte, auf diskriminierender Grundlage aufgebaut und stellt Staaten mit unterschiedlichen sozialen Systemen in ungleiche Lage und kann lediglich die Verhandlungen zu diesem Problem um mehrere Jahre zurückwerfen.

Spannungen zum konstruktiven Dialog aufheben

Die erste Phase der Tagung der Abrüstungskonferenz dieses Jahres ist in Genf zu Ende gegangen.

Die Delegationen der Sowjetunion und der sozialistischen Länder haben im Verlaufe der Tagung neue Anstrengungen unternommen, die zum Ziel hatten, die Arbeit dieses Forums in eine konstruktive Bahn zu lenken. Es gibt keine einzige aktuelle Frage, die auf der Tagungsordnung der Konferenz stehen zu der die sozialistischen Länder keine sachliche Meinung äußern, keine konkreten Vorschläge und Initiativen, offiziellen und Arbeitsdokumente unterbreiten. Dabei streben sie stets an, daß die legitimen Interessen aller Staaten berücksichtigt und das Prinzip der Gleichheit und der gleichen Sicherheit bewahrt bleibt. Die konstruktive Einstellung der UdSSR und anderer sozialistischer Staaten kam in den Fragen der Verhinderung eines Kernwaffenwettlaufes und der nuklearen Abrüstung zum Ausdruck.

Der Leiter der sowjetischen Delegation, Viktor Israeljan, der

auf der Sitzung das Wort ergriff, hob hervor, daß die Sowjetunion mit ihrer einseitigen Verpflichtung, nicht als erste Kernwaffen anzuwenden sowie mit Vorschlägen über das Einfrieren der nuklearen Waffenarsenale und einem Moratorium für Kernwaffentestungen mit einem guten Beispiel für Verhandlungen auf diesem Gebiet vorangeht. Starke Beachtung der Teilnehmer der Tagung fanden die Vorschläge über die Ausarbeitung bestimmter Normen für die Beziehungen zwischen den kernwaffenbesitzenden Staaten regeln würden, die der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, K. U. Tschernenko, in seiner Rede am 2. März 1984 unterbreitet hat.

Die Delegationen der sozialistischen Länder bekundeten auf der Konferenz guten politischen Willens bei Verhandlungen über solche entscheidenden Fragen, wie die Verhinderung eines Kernwaffenwettlaufes und der nuklearen Abrüstung zum Ausdruck.

Der Leiter der sowjetischen Delegation, Viktor Israeljan, der

te der Vertreter der Ungarischen Volkrepublik, David Meister, als offizielles Dokument der Konferenz das Gemeinsame Kommuniqué der Tagung des Komitees der Abrüstungsexperten der sozialistischen Staaten des Warschauer Vertrages vor, die kürzlich in Budapest stattfand. Er machte auf die in diesem Dokument zum Ausdruck gebrachte feste Zuversicht aufmerksam, daß es keine Frage gibt, die sich nicht durch Verhandlungen lösen ließen, wenn sich die Beziehungen des konstruktiven Geistes und politischen Willens zur Erreichung positiver Ergebnisse bei völliger Berücksichtigung der Lebensinteressen aller Staaten und der Interessen des Friedens und der internationalen Sicherheit geführt werden.

Dieser Kurs der sozialistischen Länder wird durch die Unterstützung bei Delegationen der in Genf vertretenen neutralen und Nichtparteigebundenen Länder gefunden, die ihrerseits darauf hinwiesen, daß es an der Zeit ist, mit der praktischen Zusammenarbeit effektiver Vereinbarungen über grundlegende Fragen der Abrüstung zu beginnen.

Die Beratungen der Frühjahres-session haben zugleich deutlich gemacht, daß das Hauptthema zum konstruktiven Dialog weiterhin die obstruktivistische Politik der USA und einer Reihe anderer westlicher Länder ist, die die Verhandlungen als propagandistische Tarnung für ihre militaristischen Vorbereitungen benutzen, die auf die Erreichung militärischer Überlegenheit gerichtet sind. Durch Verschulden dieser Ländergruppe ist es der Konferenz nicht gelungen, Prioritätsfragen zu behandeln.

Ein anderes negatives Beispiel kann der amerikanische Entwurf einer Konvention über das Verbot der chemischen Waffen dienen, dem man breite Rechte einräumt. In Wirklichkeit ist dieser Entwurf, wie V. Israeljan feststellte, auf diskriminierender Grundlage aufgebaut und stellt Staaten mit unterschiedlichen sozialen Systemen in ungleiche Lage und kann lediglich die Verhandlungen zu diesem Problem um mehrere Jahre zurückwerfen.

USA horten C-Waffen

Theodore Gould, der für die chemischen Waffen zuständige Stellvertretende Unterstaatssekretär im USA-Verteidigungsministerium, behauptete in einem Untersuchungsausschuß des Senatsausschusses für die Streitkräfte, die Aufrechterhaltung und Vergrößerung des aus modernen C-Waffen bestehenden „Abschreckungspotentials“ werde dazu beitragen, die Gefahr eines chemischen Krieges zu bannen. Er betonte, in diesem Zusammenhang wolle die Regierung vom Kongress für die entsprechenden Ziele im Finanzjahr 1985 etwa 1,1 Milliarden Dollar anfordern. 105 Millionen Dollar sollen für den Aufbau der Serienfertigung einer prinzipiell neuen Art chemischer Waffen — der Nerven-Bindevorgaben — verausgabt werden.

Die Produktionsanlage von Pine Bluff (Arkansas) sollte solche Typen von Bindevorgaben wie chemische „Purphoren, Siva“ und Artilleriegeschosse herstellen.

Olympisches Feuer nicht zu verkaufen!

Die griechische Regierung, die Sportvereine und die Öffentlichkeit Griechenlands lehnen es ab, daß in den Fackellauf der Sommerspiele 1984 nach Los Angeles ein kommerzielles Element hineingetragen wird, in der Heimat der modernen Olympischen Spiele gibt es keine Menschen, die sich nicht über die Vergeltung des heftigen Symbols der Spiele des olympischen Feuers ausgesprochen haben. Die griechische Regierung hat sich dem Willen der Amerikaner zu einer Ware gemacht worden ist.

Nach dem Aufruf der Regierung Griechenlands, den Fackellauf zu boykottieren, hat die griechische Nationale Olympische Komitee Nachrichtenagenturen zufolge die Vorbereitungen zum Fackellauf für den 3. März angesetzt. Anzünden des Feuers der XXIII. Olympiade abgesetzt.

USA horten C-Waffen

Theodore Gould, der für die chemischen Waffen zuständige Stellvertretende Unterstaatssekretär im USA-Verteidigungsministerium, behauptete in einem Untersuchungsausschuß des Senatsausschusses für die Streitkräfte, die Aufrechterhaltung und Vergrößerung des aus modernen C-Waffen bestehenden „Abschreckungspotentials“ werde dazu beitragen, die Gefahr eines chemischen Krieges zu bannen. Er betonte, in diesem Zusammenhang wolle die Regierung vom Kongress für die entsprechenden Ziele im Finanzjahr 1985 etwa 1,1 Milliarden Dollar anfordern. 105 Millionen Dollar sollen für den Aufbau der Serienfertigung einer prinzipiell neuen Art chemischer Waffen — der Nerven-Bindevorgaben — verausgabt werden.

Die Produktionsanlage von Pine Bluff (Arkansas) sollte solche Typen von Bindevorgaben wie chemische „Purphoren, Siva“ und Artilleriegeschosse herstellen.

Olympisches Feuer nicht zu verkaufen!

Die griechische Regierung, die Sportvereine und die Öffentlichkeit Griechenlands lehnen es ab, daß in den Fackellauf der Sommerspiele 1984 nach Los Angeles ein kommerzielles Element hineingetragen wird, in der Heimat der modernen Olympischen Spiele gibt es keine Menschen, die sich nicht über die Vergeltung des heftigen Symbols der Spiele des olympischen Feuers ausgesprochen haben. Die griechische Regierung hat sich dem Willen der Amerikaner zu einer Ware gemacht worden ist.

Nach dem Aufruf der Regierung Griechenlands, den Fackellauf zu boykottieren, hat die griechische Nationale Olympische Komitee Nachrichtenagenturen zufolge die Vorbereitungen zum Fackellauf für den 3. März angesetzt. Anzünden des Feuers der XXIII. Olympiade abgesetzt.

Mit großen Perspektiven

Kommentar

Während des zu Ende gegangenen Besuchs des italienischen Außenministers Giulio Andreotti in Moskau ist die gemeinsame Arbeit vorangetrieben worden, die gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit der UdSSR und Italiens auf verschiedenen Gebieten weiter zu entwickeln. Die Wirtschaftszusammenarbeit wird auf gegenseitigen Vorteil beider Staaten positive Ergebnisse bringen erreicht worden, ist ein wichtiger Bereich dieser Beziehungen.

Die UdSSR und Italien waren unter den ersten in Europa, die ein Beispiel für eine großangelegte wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Italien auf gegenseitigen Vorteil beider Seiten ist ihre Entwicklung auch heute insgesamt als nicht schlecht zu bezeichnen. Der gegenseitige Warenumsatz betrug nach sowjetischen statistischen Angaben in den Jahren 1980 — 1983 15 Milliarden Rubel. Das ist um mehr als 60 Prozent höher als im entsprechenden vergangenen Fünfjahresperiode.

Mit dem Erreichen sind die Möglichkeiten aber bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Es gibt viele Gebiete wirtschaftlicher und wirtschaftlichen Beziehungen auf der Grundlage des gegenseitigen Vorteils und der Achtung der Interessen des anderen zu entwickeln.

Das von A. A. Gromyko und G. Andreotti unterzeichnete neue langfristige Programm der Vertiefung der Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Industrie und Technik zwischen beiden Ländern, das bis zum Ende dieses Jahrzehnts konzipiert ist, ist in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung.

Beide Regierungen übernehmen die Verpflichtung, die Anstrengungen mit dem Ziel fortzusetzen, die wirtschaftlichen Beziehungen auf einer stabilen, beiderseitig vorteilhaften und ausgewogenen Grundlage auszubauen und die Entwicklung neuer Richtungen und Formen der Zusammenarbeit zu fördern, die die technischen, industriellen und natürlichen Potenzen jeder der Seiten umfassender zu nutzen.

Die Industrie ist im Programm als wichtigstes Gebiet der Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Italien bezeichnet worden.

Günstige Möglichkeiten gibt es für die Vertiefung der Zusammenarbeit auch in der Landwirtschaft und auf anderen Gebieten.

Die unterzeichneten Abkommen erneuern im Grunde genommen den gesamten Bereich der Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern. Sie eröffnen neue Perspektiven. Wie der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, K. U. Tschernenko im Gespräch mit dem italienischen Minister sagte, könnte die Zukunft der sowjetisch-italienischen Beziehungen mit größerer Zuversicht betrachtet werden, wenn sich beide Seiten in ihren Handlungen von weitreichenden Interessen des Friedens und der Sicherheit leiten lassen.

Konferenz für Auflösung nuklearer Baen

Die Internationale Konferenz für Auflösung der nuklearen Stützpunkte und Militärbindnisse ist in der japanischen Stadt Naha, einem Verwaltungszentrum der Insel Okinawa, eröffnet worden.

An der Arbeit des Forums nehmen Friedensaktivisten aus 14 Ländern — Japan, den USA, Großbritannien, der Bundesrepublik Deutschland, Griechenland, Südkorea, Thailand und den Philippinen — Fischei und einer Reihe anderer Inselstaaten des Pazifik — teil. Fünf Tage lang werden sich die Aufgaben der antinuklearen Bewegung diskutieren, die an die amerikanischen Militärstützpunkte angrenzenden Gebiete besetzen und konkrete Beschlüsse fassen, die auf Koordinierung der internationalen Aktionen gegen die Aggressionspolitik Washingtons gerichtet sind.

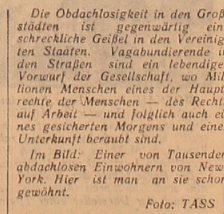


Foto: TASS

Briefe an die Freundschaft

Der Plan ist ein Gesetz

Das Baukombinat „Jushural-atorstrol“ in Tscheljabinsk ist eines der größten Lieferanten von Stahlbetonteilen für die Errichtung von Gebäude- und anderen Bauobjekten. In den letzten Jahren haben sich die Produktionskapazitäten des Kombinars beträchtlich vergrößert. Die Erweiterung der Nutzfläche und die Rekonstruktion der Straßen haben sich ermöglicht, den Ausstoß der Produktion bedeutend zu steigern. Und noch etwas wichtiges sei hier hervorzuheben: Auch die Selbstkosten der Erzeugnisse haben sich dabei verringert.

Stets mitten im Leben

Die Eheleute Pjotr und Anastasija Sewerin aus der Versuchswirtschaft des landwirtschaftlichen Instituts können auf ihren Lebensweg mit Genugtuung zurückblicken. Obwohl ihr Leben nicht immer auf Rosen gebettet war, herrschte zwischen ihnen doch stets Eintracht und volles Einvernehmen. Mit der Zeit haben die Kräfte nachgelassen, das Gehen fällt ihnen schon nicht mehr so leicht wie früher, auch die Augen sind nicht mehr so scharf, jedoch sind sie mit ihrem Schicksal nach wie vor zufrieden. Das kommt besonders zum Ausdruck, wenn all ihre Kinder im Vaterhaus zusammentreffen. Und hier haben sie sieben – alles Söhne, die den gleichen Fahrerberuf ausüben.

Am 2. Mai feiert unser ehrenamtlicher Korrespondent Wolde- mair Meister aus dem Dorf Etki, Rayon Susun, Gebiet Nowosibirsk, seinen 67. Geburtstag. Im Namen seiner Freunde und Bekannten gratuliert ihm Maria Hardt. Die Redaktion schließt sich der Gratulation an und wünscht dem Geburtstagskind beste Gesundheit und viel glückliche Freuden.

Einem Leserbrief auf der Spur Deiner Hände Werk

Seit einigen Jahren fahre ich einen Shiguli und mußte mich schon einige Male an die Autowerkstatt wenden. Im Gegenteil zu manchen anderen Dienstleistungsstellen, mit denen wir es fast täglich zu tun haben, wird nicht selten unzufrieden geblieben, wurde ich beim Autowerkstatt freudlich und zuvorkommend bedient.

Mein besonderes Lob gilt dem Meister Ortwin Scheiner, der jederzeit bereitwillig zu Hilfe kommt und ein prima Spezialist ist. (Aus dem Brief von Siegfried Hein aus dem Gebiet Taldy-Kurgan)

Einsam und verlassen standen die zahlreichen Shiguli am Zaun der Kundendienststelle, als fühlten sie sich vor den Kunden selbst und der ganzen Menschheit schuldig. Jedes Auto mußte seine Reihe erstehen, es hieß also warten, und da war nichts zu machen. Jeder Wagen brauchte Überholung, ob laufende oder gründliche, doch überprüfen mußte man jeden, und das nahm Zeit in Anspruch.

Ortwin Scheiner gehört zu den Menschen, die diese stummen Kunden „heilen“. Sein Bereich ist die Auswuchtung der Räder. Wie jeder Meister in seinem Fach, der seine Arbeit ernst nimmt, betrachtet Ortwin eben seinen Arbeitsbereich als den wichtigsten bei der Überholung des Autos. Ist die Auswuchtung der Vorderräder richtig, eingestellt, so wird erstens der physische Verschleiß der Reifen wesentlich herabgesetzt. Und ist der Einschlagwinkel fachmännisch geregelt, so wird, zweitens, der Fahrer auch bei großer Geschwindigkeit keiner Gefahr ausgesetzt. Eben dafür ist Ortwin Scheiner verantwortlich.

Mehrere Danksagungen hat Ortwin in dieser Zeit erhalten – für sein ernstes Verhalten zur Arbeit und für Zuverlässigkeit im Kundendienst. Wenn das letztere im Vordergrund steht, so ist das letztere ihm zur zweiten Natur geworden. Bereitwillig gibt er den jungen Autofahrern Ratschläge, gibt Hinweise zur Prophylaxe des Wagens. Das tut er als herzensguter Mensch. Auf den ersten Blick sind das Kleinigkeiten, doch eben daraus besteht ja die Arbeit eines jeden, der mit dem Kundendienst so oder anders zu tun hat. Oft fehlt es in den Dienstleistungsbetrieben gerade an dieser Zuverlässigkeit. Auch in der Taldy-Kurgan-Kundendienststelle ist in dieser Hinsicht nicht immer alles in Ordnung. Was ist da schon zu verheimlichen, bald fehlt es, bald etwas anderes; dem Kunden muß alles geduldig erklärt werden, nicht jeder aber hat Verständnis dafür.

Bei all seiner Leidenschaft für die Technik, ist Ortwin Scheiner ein erfrischer Freund von Literatur. Wenn ihn ein Buch fesselt, kann er darüber alles andere vergessen. So war es mit Tolstojens „Beste Lüge“. Die Schreibmanier des Schriftstellers konnte er nicht genug bewundern. Dann erinnerte sich Ortwin an „Die Karenina“ von Lew Tolstoj. Dieser Werke er sich schon einige Male gelesen hat. Doch sei Ortwin, wie er selbst bemerkt, der Lektüre des letzteren nicht ganz gewohnt. Warum? Der passende Gemütszustand fehlt vorläufig, meint Ortwin.

Tatjana BRAUN, Korrespondent der „Freundschaft“

Kulturleben der Republik

„Immer scheine die Sonne!“

so heißt die in Karaganda eröffnete Ausstellung des künstlerischen und technischen Schaffens der Kinder. Hier werden mehr als 400 Gemälde, Werke der angewandten Kunst, Modelle und anderes exponiert. Die Ausstellung ist dem 40. Jahrestag des Sieges unseres Volkes im großen Vaterländischen Krieg gewidmet.

Schau der Volkstalente

Die Schüler und Lehrer der Abt.-Mittelschule des Rayons Akenosk, Gebiet Kysyl-Orda, zeigten auf der Rayonschau der Volkstalente eine große musikalische Darbietung zum Thema des Sieges.

Wanderausstellung in Uralsk

„Wir schützen die Errungenschaften des Sozialismus“ heißt die in Uralsk eröffnete Wanderausstellung. Diese Unionsausstellung wurde vom Verband Bildender Künstler der UdSSR und der Russischen Hauptverwaltung der Sowjetarmee organisiert und ist dem 40. Jahrestag des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg gewidmet. In der Ausstellung sind Werke von M. Sawitzki, N. Nikoljussan, I. Kim, L. Schlow und vielen anderen bekannten Künstlern der Sowjetunion vertreten.

Treffen mit dem Schriftsteller

Über den neuen Roman des Schriftstellers S. Tschirwa „Gutes Wetter für morgen“ wurde auf der Leserkonferenz im Tschimkent Institut für Kultur diskutiert. Dieses dem Leben des Kollektivs des Phosphorkombis gewidmete Buch hatte große Publikumsresonanz.

Elan mit Meisterschaft gepaart

Das Kulturhaus des Sowchos „Jerkenschilki“, das von Andreas Batzel, Träger des Ordens „Ehrenzeichen“, geleitet wird, ist zu einem richtigen Anziehungspunkt für alle Dorfbewohner, unabhängig von ihrem Alter, ihren Interessen und Neigungen, geworden. Es bildet den Kern des Kulturkomplexes, der die drei Klubs in den Sowchosabteilungen, der Autoklub, die Bibliothek und andere Kulturinstitutionen umschließt. Im zentralen Kulturhaus gibt es vierzehn Laienkreise, in denen etwa 250 Menschen ihre Freizeit verbringen.

Besonders beliebt sind hier die Bühnenspiele und der Chor. Viele Jahre betragen sich an ihrer Arbeit die Enthusiasten Michail Fjodorow, Valentine und Wolde- mair Hoffner, Andreas Ruppel, Lilli Hof, Olga Wegner, Irma Wunder, Eugenia Britzer, Nikolai Borodin und Jekaterina Boiko. Ohne sie ist heute kein Konzertprogramm, kein Auftritt denkbar,

so sind den jüngeren Kollegen stets ein gutes Vorbild. Ihren Beitrag zur besseren Gestaltung der thematischen Abende, die im Kulturhaus regelmäßig veranstaltet werden, leisten die Klubaktivisten Johann Hof und Alexander Walter. Nach Feierabend eilen sie in den Klub, um hier ihrer interessanten Beschäftigung nachzugehen, sich schöne Musik anzuhören oder mit Freunden zu diskutieren.

Den Laienkünstlern des Sowchos „Jerkenschilki“ wurde die Ehre zuteil, am großen Konzert für die Teilnehmer der Gebietspartei-Konferenz im Jugendkulturpalast von Zelnograd teilzunehmen. Sie boten den Zuschauern die chorsängerische Szene „Deutsche Hochzeit“ mit Olga Gense als Braut und David Isinger als Bräutigam. Es gab viel feurige und lustige Tänze, Scherz- und Liebeslieder. Diese Nummer hatte großen Erfolg beim Publikum, sie wurde mit reichlichem Beifall belohnt.

Zum 30. Jahrestag des Beginns der Neulanderschließung gabes die Dorflaienkünstler ein buntes Festkonzert, an dem sich sämtliche Ensembles und Gruppen beteiligten. Die Proben dauern fort. Jeden Abend eilen die Einwohner von Pawlowka in ihr Kulturhaus. Neue Konzerte stehen bevor, besonders während der Saatkampagne.

Viele Jugendliche ziehen den Laienkreisen die Sportsektion vor. Ihnen steht ein Sportplatz zur Verfügung, auf dem die besten Spieler der höchsten Anstalten spielen. Im Sowchos werden dreizehn Sportarten gepflegt, etwa 470 Mitarbeiter des Sowchos trainieren jeden Tag und beteiligen sich an verschiedenen Wettkämpfen, die hier regelmäßig ausgetragen werden. 20 Prozent der Sowchosarbeiter tragen bereits das GTO-Abzeichen. Die Sportler des „Jerkenschilki“ zählen zu den besten im ganzen Rayon. Viktor Jedig,

David Rinmer, Gennadi Shelin, Andreas Schmidt, Iuri Zeit, Eduard Dolling und andere Sportler siegen ständig in den Rayons- und Gebietswettkämpfen. Die Mannschaften des Sowchos führende Positionen. Die Hebung der Rolle der sozialistischen Kultur in der ideologischen, politischen, moralischen und Arbeitserziehung der Sowjetmenschen ist eine der wichtigsten Aufgaben, die von XXVI. Parteitag der KPdSU gestellt worden sind. Die Vervollständigung der kulturellen Aufklärungsarbeit steigert die gesellschaftliche Aktivität der Werktätigen, trägt zur erfolgreichen Lösung der Aufgaben bei. Im Sowchos „Jerkenschilki“ wird dieser Arbeit die ihr gebührende Aufmerksamkeit geschenkt.

Alexander THOMAS, Gebiet Zelnograd



MOSKAU. Dieser Tage fand im Staatlichen Akademischen Musik-Theater der UdSSR die Premiere der Aufführung „Eine Dumme macht auch der Geschichte“ statt. Nach fast vierzig Jahren begegneten die Zuschauer Moskau erneut den Helden aus dem unsterblichen Lustspiel von A. Ostrowski. Die Regie führte der Volkskünstler der UdSSR, Lenin- und Darstellerverdienter der UdSSR I. Iljinski. Er ist auch der Regisseur einer Titellrolle – von General Krutzi. Spielleiter ist W. Martens, Bühnenbildner – S. Barckin, Komponist E. Munjanid. Im Bild: Szene aus der Aufführung. Im Vordergrund (v. l. n. r.) der Volkskünstler der UdSSR I. Iljinski als Krutzi, die Volkskünstlerin der RSFSR T. Verdejewa als Kleopatra Liwonna Mamajewa, die Verdiente Schauspielerin der RSFSR W. Jekstratowa als Sofia Ignatjewna Turussina, der Verdiente Schauspieler der UdSSR N. Annokow als Nil Fedossitsch Mamajewa. Foto: TASS

Eine sportliche Familie

Boris Sept treibt von Kindheit an aktiv Sport. Besonders viel Zeit widmete der Junge dem Skilanglauf, denn in Nordkasachstan sind die Winter lang und schneereich. Später wurde Boris Sept ein bekannter Sportler, Meister des Gebiets, Mitglied der Republikauswahl. Nach Absolvierung des Alma-Atar Technikums für Körperkultur arbeitete er eine Zeitlang als Sportinstruktur in der Stadtabteilung der freiwilligen Sportvereinerung „Dynamik“.

nun ist Boris bereits zwanzig Jahre Sportlehrer zu der Petrowpawlowker Fachschule für Genossenschaftswesen. In dieser Zeit hat sich die materiell-technische Basis der Fachschule bedeutend entwickelt. Die Sportler dieser Lehranstalt belegen stets Preisplätze in allen Stadt- und Gebietswettkämpfen. Besonders erfolgreich sind die Skiläufer, die er selbst trainiert. Viele künftige Verkäufer und Köche verlassen die Fachschule mit dem Titel „Sportler erster Leistungsstufe“, jeder trägt das GTO-Abzeichen. Viele von ihnen bleiben dem aktiven Sport auch nach Abschluß des Studiums treu. Katharina Scherer arbeitet als Bäckerin in der Rayonkommunewirtschaft von Wowsytschenka, Elina Stieben ist Lehrerin in Tschaglinka, und beide finden Zeit, um in ihrem Kollektiv die Sportsektion zu leiten.

„Die sportliche Familie“ geben würde, so könnte die Familie Sept darauf Anspruch erben. Maria Sept, Meisterin in der Maßschneiderei, ist „Ruhgeber“ der Skisport. Im Sommer zieht sie den Lauf vor. Die Liebe zum Sport haben die beiden Eltern auch ihren Kindern – Natasha, heute Dispatcher im Flughaus von Petrowpawlowk, und Nikolai, heute Meisterkandidat des Sports im Orientierungslauf. Diesem Team hat sich nun auch Igor angeschlossen, der noch die Schulbank drückt und bereits die Motivativen des Sportlers erster Leistungsstufe gemeistert hat. In den lustigen Sportveranstaltungen „Papa, Mama und ich – eine sportliche Familie“ suchen die Septs ihre Lehren.

Ein großer Erfolg war die Verfilmung des Romans Michail Schotchows „Der stille Don“. Vor kurzem wurde in Filmhäusern der Welt mit Erfolg sein zweites Kino nach dem Roman von Alexei Tolstoj „Peter I.“ gezeigt. Jeder Nachwuchsregisseur kann den 77-jährigen Meister um Energie, Fleiß und schöpferische Temperament beneiden. Derzeit beendet er die Arbeit an den Filmen „Schlaflosigkeit“ und „Der Weggang“ über die letzten Lebensjahre Leo Tolstoj. Professor an der Moskauer Filmhochschule, einer der leitenden Vertreter des Verbandes der Filmschaffenden der UdSSR, beschäftigt sich mit Fragen der ästhetischen Erziehung der Kinder.

Woldemar SALZMANN, Sportinstruktur, Petrowpawlowk

Fernsehen

Montag 30. April Moskau, 9.00 Zeit, 9.35 Dokumentarfilm, 9.50 Der Wecker, 10.20 Ich diene der Sowjetunion, 11.20 Musikprogramm der Morgenpost, 11.50 Leninpreisträger für 1984 im Bereich der Literatur, Kunst und Architektur, 12.50 Sendung fürs Dorf, 13.20 Musikklub, 14.20 Klub der Reisenden, 15.20 Abschluß der Tage polnischer Kultur in der UdSSR, 16.45 Internationales Panorama, 19.35 Estradekonzert, 21.30 Zeit, 22.05 Die Welt und die Jugend, 22.40 Die Jahreszeiten, Musikprogramm.

Alma-Ata, 16.55 In Kasachsk und Russisch, 9.55 Nachrichten, 10.05 Konzert, 10.50 Zeichentrickfilm, 11.40 Konzert des Ensembles „Syrshyl“, 12.10 Spielplan, 14.00 Konzert der Künstler Kasachstans, 14.50 Filmreise durch Kasachstan, 15.10 In Russisch, Unsere Werte, 15.55 Film, 16.15 Alma-Ata, 16.30 Zeit roter April, Spielplan, 17.35 Konzert des Ensembles „Argo“, 18.00 Informationsprogramm a m „Kasachstan“, 19.20 Moskau, Konzert der Völker der UdSSR, Kasachstans, 19.20 Alma-Ata, In Kasachsk, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Der Kutsch, Spielplan, 23.00 Salem, Musikprogramm, 23.45 Nachrichten.

Dienstag 1. Mai Moskau, 9.00 Zeit, 9.35 von Moskau durchs ganze Land, Dokumentarfilm, 10.15 Die Brücke bei Ostrowa, Poem von J. Schewlowa, 10.35 Zeichentrickfilm, 10.55 Sowjetischer Charakter, Dokumentarfilm, 12.15 Lieder und Tänze der Völker der UdSSR, 12.45 Moskau, Roter Platz, zum Internationalen Tag der Solidarität der Werktätigen, Abschließend Konzert der Völker der UdSSR, Kasachstans, 19.20 Alma-Ata, In Kasachsk, 21.30 Moskau, Zeit, 22.05 Alma-Ata, Zum 100. Geburtstag des Volkes der UdSSR, 23.30 Nachrichten.

Sonnabend 5. Mai Moskau, 9.00 Zeit, 9.35 Das Abt.-Spiel, 10.05 18. Sportlottoziehung, 10.15 Mehr gute Waren, 10.45 W.-A.-Mozart, Dred Walzer, 10.55 Schulle und Familienfeier, 11.00 Filmprogramm „Kasachstan“, 12.45 Moskau, Roter Platz, zum Internationalen Tag der Solidarität der Werktätigen, Abschließend Filmprogramm „Kasachstan“, 14.15 Moskau, Roter Platz, zum Internationalen Tag der Solidarität der Werktätigen, 15.00 Alma-Ata, Phantasienspiele, 15.30 Spielplan, 16.25 Konzert der Künstler Kasachstans, 17.10 Zeichentrickfilm, 17.40 Die rote Jurta, Spielplan, 18.45 Musikprogramm, 19.20 Die Welt und die Jugend, 20.15 Tamascha, 21.30 Moskau, Über die Feier des Internationalen Tages der Solidarität der Werktätigen, 22.30 Alma-Ata, Tamascha.

Mittwoch 2. Mai Moskau, 9.00 Nachrichten, 9.15 Konzert, 10.00 Der sechste Weltteil, Populärwissenschaftlicher Film, 10.30 Lustige Noten, 10.55 Zeichentrickfilm „Sänger“, 11.30 Ansprache des Sekretärs des Schriftstellerverbands der UdSSR F. Kusnezow, 11.45 Konzert, 12.15 Der Taugenichts von unserem Dorf, Spielplan für Kinder, 1. und 2. Folge, 14.25 Konzertfilm „Allegro“, 15.05 Auslandsstage zum Mafeler, 15.20 Konzertfilm, 16.10 Aus der Tundra, 17.30 Zeichentrickfilm, 18.00 UdSSR-Fußballmeisterschaft, Spartak – Pachtkor, 19.45 Populärwissenschaftlicher Film, 20.15 Spielplan, 21.30 Zeit, 22.05 Theaterabend „Alma-Ata“, 9.55 In Russisch und Kasachsk, Sendeprogramm, 10.05 Aigolek, 10.30 Zeichentrickfilm, 11.30 Der Quack, 12.05 Die Orion-Schlinge, Spielplan, 13.30 Tänze der Völker der UdSSR, 13.55 Mein Kasachstan, Filmreise durch die Republik, 14.25 Konzert, 15.15 Aus der Tundra, 16.15 Filmmagazin „Jeralash“, 16.15 Mein Kasachstan, Filmreise durch die Republik, 16.50 Konzert, 17.40 Die Scherlocke, 18.45 Musikalische Filmkomödie, 18.45 Alma-Ata empfängt Freunde, Musikprogramm, 20.15 Aittys.

Donnerstag 3. Mai Moskau, 9.00 Zeit, 9.35 Konzert von Studenten und Lehrern der Staatlichen Gnessin-Hochschule, 10.05 Das ganze Leben, General Aslanow, Dokumentarfilm, 10.45 Burattinos Ausstellung, 11.15 Klub der Reisenden, 12.15 Konzert des Ensembles „Für die Jugend und Orchester“, 12.55 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Für die Sowjetmenschen, Dokumentarfilm, 16.15 Konzert des Ensembles „Tschinar“, 16.40 Russische Sprache, 17.10 Konzert, 18.00 Wie ein Phönix aus der

Freitag 4. Mai Moskau, 9.00 Zeit, 9.35 Bücherausführung, Das Recht auf die Wahl, 12.45 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Die Überwindung, Dokumentarfilm, 15.50 Auszüge aus Opern, 16.20 18.05 Frühjahrsconcert der Dörfer bei Moskau, 16.55 Schachschule, 17.25 Deine Lenin-Bibliothek, W. I. Lenin, „Materialismus und Empirio-kritizismus“, 2. Sendung, 18.30 Zeit, 22.05 Dokumentarfilm, 19.15 Wie ein Phönix aus der Asche, die UdSSR in den Jahren 1945–1950, 2. Film, 19.00 In Russisch, Zeichentrickfilm, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Wissenschaft und Leben, 20.00 Konzert, 20.15 Chronik eines Sturzflugzeuges, Spielplan, 22.30 Zeit, 22.05 Dokumentarfilm, 23.05 Heute in der Welt, 23.20 Konzert populärer klassischer Musik, 23.30 Nachrichten.

Sonnabend 5. Mai Moskau, 9.00 Zeit, 9.35 Das Abt.-Spiel, 10.05 18. Sportlottoziehung, 10.15 Mehr gute Waren, 10.45 W.-A.-Mozart, Dred Walzer, 10.55 Schulle und Familienfeier, 11.00 Filmprogramm „Kasachstan“, 12.45 Moskau, Roter Platz, zum Internationalen Tag der Solidarität der Werktätigen, Abschließend Filmprogramm „Kasachstan“, 14.15 Moskau, Roter Platz, zum Internationalen Tag der Solidarität der Werktätigen, 15.00 Alma-Ata, Phantasienspiele, 15.30 Spielplan, 16.25 Konzert der Künstler Kasachstans, 17.10 Zeichentrickfilm, 17.40 Die rote Jurta, Spielplan, 18.45 Musikprogramm, 19.20 Die Welt und die Jugend, 20.15 Tamascha, 21.30 Moskau, Über die Feier des Internationalen Tages der Solidarität der Werktätigen, 22.30 Alma-Ata, Tamascha.

Freitag 4. Mai Moskau, 9.00 Zeit, 9.35 Bücherausführung, Das Recht auf die Wahl, 12.45 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Die Überwindung, Dokumentarfilm, 15.50 Auszüge aus Opern, 16.20 18.05 Frühjahrsconcert der Dörfer bei Moskau, 16.55 Schachschule, 17.25 Deine Lenin-Bibliothek, W. I. Lenin, „Materialismus und Empirio-kritizismus“, 2. Sendung, 18.30 Zeit, 22.05 Dokumentarfilm, 19.15 Wie ein Phönix aus der Asche, die UdSSR in den Jahren 1945–1950, 2. Film, 19.00 In Russisch, Zeichentrickfilm, 19.15 Heute in der Welt, 19.30 Wissenschaft und Leben, 20.00 Konzert, 20.15 Chronik eines Sturzflugzeuges, Spielplan, 22.30 Zeit, 22.05 Dokumentarfilm, 23.05 Heute in der Welt, 23.20 Konzert populärer klassischer Musik, 23.30 Nachrichten.

Sonnabend 5. Mai Moskau, 9.00 Zeit, 9.35 Das Abt.-Spiel, 10.05 18. Sportlottoziehung, 10.15 Mehr gute Waren, 10.45 W.-A.-Mozart, Dred Walzer, 10.55 Schulle und Familienfeier, 11.00 Filmprogramm „Kasachstan“, 12.45 Moskau, Roter Platz, zum Internationalen Tag der Solidarität der Werktätigen, Abschließend Filmprogramm „Kasachstan“, 14.15 Moskau, Roter Platz, zum Internationalen Tag der Solidarität der Werktätigen, 15.00 Alma-Ata, Phantasienspiele, 15.30 Spielplan, 16.25 Konzert der Künstler Kasachstans, 17.10 Zeichentrickfilm, 17.40 Die rote Jurta, Spielplan, 18.45 Musikprogramm, 19.20 Die Welt und die Jugend, 20.15 Tamascha, 21.30 Moskau, Über die Feier des Internationalen Tages der Solidarität der Werktätigen, 22.30 Alma-Ata, Tamascha.